



20 Jahre

**Europa-Arbeit beim
Landes-Caritasverband Bayern**

Entwicklung, Ergebnisse und Zukunft



**Landes-
Caritasverband
Bayern**





Vorwort

2023 wird das Referat EU-Sozial- und Förderpolitik beim Landes-Caritasverband 20 Jahre alt.

Wir möchten den „runden Geburtstag“ zum Anlass nehmen, mit Hilfe dieser Broschüre die bisherige Entwicklung und die Ergebnisse darzustellen und die Europa-Arbeit des Landes-Caritasverbands in Bayern zu präsentieren.

Mit Blick auf die Zukunft soll die Broschüre außerdem dazu dienen, die Internationalisierungsstrategie der Caritas in Bayern transparent zu machen und für die Europa-Arbeit innerhalb der Caritas zu begeistern.

Prälat Bernhard Piendl
Landes-Caritasdirektor

Inhalt

Caritas und Europa – unsere Vision und Mission

Caritas setzt sich ein für ein Europa...	4
Die Stimmen der Caritas in Europa	5

Entwicklung der Europa-Arbeit

Entwicklungsstufen der Europa-Arbeit des Landes-Caritasverbands	8
Was bedeutet Internationalisierung?	9
Gute Gründe für die Internationalisierung	10
Effekte der Europa-Arbeit im Verband	11
Ausblick auf die Internationalisierung	11
Handlungsfelder eines Verbandes für die Internationalisierungsstrategie	12

Ergebnisse aus 20 Jahren Europa-Arbeit

Die Europa-Arbeit des Landes-Caritasverbands in Zahlen	16
Die Europa-Arbeit des Landes-Caritasverbands ist Motor für Innovation und Entwicklung innerhalb der Caritas	17
Projekt-Ergebnisse	18
Vom Landes-Caritasverband abgeschlossene Projekte	19
Laufende EU-Projekte	20
Ergebnisse aus einer Langzeit-Befragung von Teilnehmenden an EU-Mobilitätsmaßnahmen	21
O-Töne – Lernerfahrungen von Teilnehmenden	23

Ausblick in die Zukunft der Europa-Arbeit

Impuls für die zukünftige Europa-Arbeit der Caritas	26
---	----

Caritas setzt sich ein für ein Europa...

... das gemäß seiner historischen Wurzeln die Pluralität sozialer Dienste achtet und befördert.

... das sein gesellschaftliches Fundament in einer starken, solidaritätsstiftenden Zivilgesellschaft sieht, in der dem freiwilligen Engagement eine tragende Rolle zukommt.

... in welchem die Menschenrechte geachtet und Diskriminierung bekämpft werden.

... das die Sozialpolitik als eigenständigen, gleichwertigen Politikbereich neben der Wirtschaftspolitik anerkennt.

... in welchem soziale Ungleichheit und Benachteiligung nachhaltig bekämpft werden.

... welches christliche Werte achtet, die Stimme der Kirchen als „gesellschaftliches Gewissen“ anerkennt und in dem die ökumenische Zusammenarbeit und der interreligiöse Dialog weiterentwickelt werden.



Die Stimmen der Caritas in Europa

Caritas Europa

Caritas Europa ist das Netzwerk der Caritas Organisationen auf dem Europäischen Kontinent. Für Deutschland ist dort der Deutsche Caritasverband Mitglied.

Kontakt:

Caritas Europa
Rue de la Charité 43
1210 Brussels, Belgium

Tel: +32 2 280 02 80
E-Mail: info@caritas.eu

www.caritas.eu

EU-Vertretung des Deutschen Caritasverbandes in Brüssel

Die Entscheidungen der EU werden für das gerechte Miteinander der Menschen in Bayern, Deutschland und Europa immer wichtiger. Gerade auch für die Caritas als soziale Dienstleisterin spielen Entscheidungen aus Brüssel eine wichtige Rolle. Deshalb mischt sich der Deutsche Caritasverband auf europäischer Ebene in die sozial-, bildungs- und gesundheitspolitische Diskussion ein.

Die EU-Vertretung bringt die Stimme der Caritas auf europäischer Ebene ein und kümmert sich um den Austausch und die Vernetzung der Caritasverbände zur Europaarbeit.

Kontakt:

EU-Vertretung des Deutschen
Caritasverbandes
Rue de Pascale 4-6
1040 Brüssel

Tel. +32 2 2304500
Tel. +32 2 2305704
E-Mail: euvertretung@caritas.de

[www.caritas.de/diecaritas/
deutscher Caritasverband/
verbandszentrale/arbeits-
bereiche/europa/europa-
centerpage](http://www.caritas.de/diecaritas/deutscher Caritasverband/verbandszentrale/arbeitsbereiche/europa/europa-centerpage)

In Bayern daheim – in Europa zuhause: Das Europa-Referat beim Landes-Caritasverband

Für die Caritas in Bayern ist es ein besonderes Anliegen, den Gedanken Europas als Gemeinschaft solidaritätsstiftend einzubringen und in die einzelnen Gliederungen zu tragen. Die von der EU ausgeschriebenen Förderprogramme sind dafür besonders interessant, denn sie begleiten die Gestaltung der Politik.

Auftrag des Referats Europa des Landes-Caritasverbands Bayern e. V. (LCV) ist es, allgemeine Informationen zur Antragstellung und zur inhaltlichen Ausgestaltung der Programme bereitzustellen. Es berät, begleitet und unterstützt bei Projektanträgen und hilft bei der Suche nach geeigneten Projektpartnern. Darüber hinaus entwickelt das Referat eigene EU-Projekte und führt diese durch.

Das Europa-Referat des Landes-Caritasverbands vernetzt die Europa-Arbeit der bayerischen Caritas auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene und unterstützt die EU-Referenten und -Referentinnen in den Diözesan-Caritasverbänden in ihrer Arbeit.

Kontakt:

Referat EU –
Sozial- und Förderpolitik
Lessingstraße 1
80336 München

Tel. +49 89 45597160
E-Mail: [ulrike.achmann@
caritas-bayern.de](mailto:ulrike.achmann@caritas-bayern.de)

[www.caritas-bayern.de/
unsere-themen/europa/
europa](http://www.caritas-bayern.de/unsere-themen/europa/europa)





Entwicklung der Europa- Arbeit

Entwicklungsstufen der Europa-Arbeit des Landes-Caritasverbands



2002

Grob differenzierte Stellenbeschreibung

Erwartung:

Erschließung neuer Förderquellen



2003-2014

EU-Projekte

zu Entwicklungsthemen der Caritas

Erreichte Meilensteine:

- Beweisführung, dass EU-Projekte für die Caritas machbar und sinnvoll sind
- Gewinnung von Multiplikatoren/innen
- Aufbau eines Netzwerkes an internationalen Partnern
- Sammlung von Erfahrungswerten im Umgang mit verschiedenen EU-Förderprogrammen
- Identifikation von Schnittstellen von Caritas und Europa

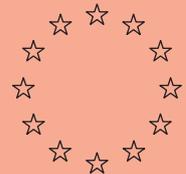


2014-2020

EU-Projekte

plus Akkreditierung im Rahmen der Erasmus+ Mobilitätscharta in der beruflichen Bildung für 5 Jahre

Die Mobilitätscharta ermöglichte planbare Mobilitäten für Fachkräfte und legte den Grundstein für die Internationalisierungsstrategie des Landes-Caritasverbands.



Seit 2021

EU-Projekte

plus Erasmus-Plan für 5 Jahre

Der Erasmus-Plan verbindet auf der Grundlage der Internationalisierungsstrategie Mobilitätsmaßnahmen mit den Entwicklungszielen des Verbands.

Anfang der 2000er Jahre haben die Diözesan-Caritasverbände in Bayern die Notwendigkeit erkannt, auf Landesebene eine Fachstelle einzurichten, die wichtige EU-politische Informationen nach oben und unten kommuniziert und ihnen EU-Fördermittel-Expertise zur Verfügung stellt. Im Vordergrund stand anfänglich die Erschließung neuer Förderquellen. Im Laufe der Jahre entstanden mehr und größere EU-geförderte Projekte zu Entwicklungsthemen der Caritas und mit ihnen Multiplikatoren/innen und ein Netzwerk an internationalen Kontakten. Seit 2014 folgt die Europa-Arbeit des Landes-Caritasverbands einer verbandlichen Internationalisierungsstrategie, die jährlich fortgeschrieben wird und seit 2021 auch die Grundlage für den Erasmus-Plan des ist.

Verschiedene externe Faktoren haben die Entwicklung der Europa-Arbeit beeinflusst: Entwicklung der EU-Förderperioden und -programme, verstärkte Berichterstattung über die EU in den Medien, stärker wahrnehmbarer Einfluss von EU-Politik auf unser Leben, Ausbau der EU-Strukturen innerhalb der Caritas, Konkretisierung gemeinsamer innerverbandlicher Themen, Bedeutungszuwachs supranationaler Politikprozesse.



Was bedeutet Internationalisierung?

- über wichtige politische Prozesse auf der supranationalen Ebene, die die eigene Arbeit betreffen, Bescheid wissen und diese in die Arbeit integrieren
- wissen, wie das eigene Arbeitsfeld in anderen Ländern aussieht
- Innovationen aus anderen Ländern wahrnehmen und nach Bedarf zur Weiterentwicklung des eigenen Arbeitsfeldes nutzen
- mit Kollegen und Kolleginnen aus anderen Ländern kommunizieren und kooperieren
- Mitarbeitende aus anderen Ländern einstellen
- sich in supranationale Prozesse und Projekte einbringen



Gegenbesuch Caritas Ambrosiana aus Mailand in München 2019

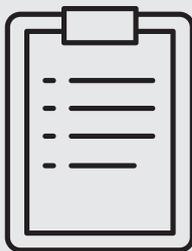


Hospiz und Pflege Madrid 2016

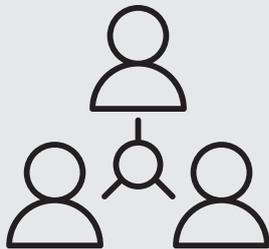
Gute Gründe für die Internationalisierung



Auftrag von „ganz oben“



Professionelle Notwendigkeit:
fachlich und politisch



Mehrwert:
· fachlich,
· persönlich,
· fürs Team,
· für die Organisation,
· Außenwirkung,
· Vernetzung

**Einige positive
Effekte sind:**

Es gibt für eine wichtige zivilgesellschaftliche Organisation wie die Caritas gute Gründe, sich zu internationalisieren. Sie beginnen mit unserer moralischen und ethischen Verpflichtung, sich für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Solidarität einzusetzen, wie z. B. auch die Broschüre der Deutschen Bischofskonferenz „Europa ist es wert“ zum Ausdruck bringt.

In einer globalisierten Welt ist es außerdem eine fachliche und politische Notwendigkeit, darüber informiert zu sein, wie sich relevante Arbeitsfelder und Themen in anderen Ländern unter anderen Rahmenbedingungen entwickeln, um reagieren und Einfluss nehmen zu können und am Puls der Zeit zu bleiben.

Sich transnational zu engagieren, hat einen starken Mehrwert für die eigene Organisation, sowohl für individuelle Mitarbeitende, als auch für Teams und Prozesse und Strukturen.



Hospiz Brüssel 2022

Effekte der Europa-Arbeit im Verband

- „Frischzellen Kur“ für langjährige Fachkräfte
- Inspiration und Impulse für die eigene Arbeit
- Irritation und Reflexion in Bezug auf die eigene Arbeits- und Fachwelt
- Team Building in Fachgruppen
- Zeitlich begrenzter Fokus auf ein Thema mit Zielorientierung
- Generierung von Aufmerksamkeit in der Fach-Öffentlichkeit
- Training im zielorientierten und zeitlich terminierten Handeln
- Lerneffekte beim Überwinden von Hindernissen
- Identifikation von Schwachstellen im Verband
- Erfahrung in der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Erlernen neuer Kompetenzen
- Wertschätzung der eigenen Lebens- und Arbeitswirklichkeit
- Ressourcen für Anschaffungen
- Attraktive Außenwirkung für (junge) Nachwuchskräfte und Kooperationspartner
- Sichtbare und gelebte Wertschätzung von Diversität
- Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen
- Differenziertere Sicht und Argumente im fachpolitischen Diskurs

Ausblick auf die Internationalisierung

Ziele und Maßnahmen zur Internationalisierung eines Verbandes unterstützen den Transformationsprozess, den Verbände durch die treibenden Kräfte der Arbeitswelt 4.0 für sich mitgestalten müssen:

- Arbeit in heterogenen, interdisziplinären Teams
- Zusammenarbeit über räumliche Distanzen hinweg
- Arbeit mit digitalen Kommunikationsmitteln
- Branchen-übergreifende Entwicklung von Lösungen
- Zeitgemäßes Verständnis von Führung
- Verknüpfung von globalem Denken und lokalem Handeln

Handlungsfelder eines Verbandes für die Internationalisierungsstrategie

Die Internationalisierungsstrategie besteht aus vier Handlungsfeldern, für die jeweils verschiedene Aspekte im Ist-Zustand beschrieben sind und für die mehrjährige Entwicklungsziele und -schritte benannt sind.

Die vier Handlungsfelder sind:

- Leitbild, strategische Planung und Personalentwicklung
- Netzwerke und Kooperationen
- Internationale Inhalte
- Internationale Aktivitäten und Mobilitäten

Leitbild, strategische Planung und Personalentwicklung

01. Im Leitbild des Landes-Caritasverbandes ist die internationale Arbeit in der Leitlinie für Innovation subsumiert und wird in der Praxis in internationalen Projekten gelebt.
02. Der Landes-Caritasverband kann übergeordnete Ziele benennen, die durch Internationalisierung gestärkt werden sollen.
03. Die mittel- und langfristige Planung der internationalen Arbeit liegt in der Hand des Europa-Referates in Absprache mit der Direktion.
04. Das Europa-Referat geht strategisch planerisch und in Teilschritten vor.
05. Bisher werden die Anzahl der Projekte, die Anzahl der TN und die Menge des eingenommenen Zuschusses als Indikatoren dokumentiert.
06. Die Arbeit des Europa-Referates wird mit der Direktion festgelegt und mit dem Leitungsgremium des Gesamtverbandes diskutiert.
07. Es gibt ein eigenes Europa-Referat mit einer Referentin und einer projekt-finanzierten Verwaltungskraft.
08. Das Europa-Referat und seine Zuordnung sind im Organigramm sichtbar und gleichwertig.
09. Das Europa-Referat verfügt über ausreichende Ressourcen für die internationale Arbeit.
10. Die EU-Referentin tauscht sich monatlich in der Fachkonferenz und zusätzlich nach Bedarf mit der Leitung aus.
11. Die EU-Referentin tauscht sich monatlich mit den Kollegen/innen in der Fachkonferenz und nach Bedarf und Anlass in bilateralen Gesprächen aus.
12. Kollegen/innen nehmen bereitwillig an Lernaufenthalten im Ausland teil. Die Leitung erkennt dies in der Praxis als Maßnahme der Personalentwicklung an.
13. Auf individuellen Antrag hin wird ein Fremdsprachenkurs vom Arbeitgeber gefördert.
14. Viele Kollegen/innen kennen das Bildungsziel von Europa 2020 und die Diskussion um die Qualifikationsrahmen, das kompetenzbasierte Lernen und das lebenslange Lernen.
15. Die Lernergebnisse aus den EU-Projekten fließen in die weitere Arbeit der Kollegen/innen ein.
16. Die Leitung und die Kollegen/innen haben die Bereitschaft und das Interesse, Ideen aus der internationalen Arbeit zu reflektieren und daraus Entstehendes auszuprobieren.
17. Ergebnisse aus der internationalen Arbeit werden festgestellt, allerdings nicht nach einer bestimmten Evaluierungssystematik.
18. Für jedes Projekt wird eine Verbreitungs- und Nutzungsstrategie festgelegt und durchgeführt.

Netzwerke und Kooperationen

01. Es gibt mit vielen Partnern im Ausland erprobte und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

02. Mit den Partnern arbeitet der Landes-Caritasverband auf fachlicher und bildungspolitischer Ebene zusammen.
03. Die Zusammenarbeit geht mit Hilfe anderer Projekte über das Durchführen von Mobilitäten hinaus.
04. Der Landes-Caritasverband will die Partnerschaften im Ausland erweitern.
05. Dem Aufbau und der Pflege von Partnerschaften widmet die EU-Referentin viel Aufmerksamkeit.
06. Der Landes-Caritasverband nutzt seine Kontakte in der Sozialwirtschaft in Bayern und in Deutschland, um seine Erfahrungen und Ergebnisse der internationalen Arbeit zu verbreiten.
07. Der Landes-Caritasverband wird mit seinem Europa-Referat als erfahrener und kompetenter Partner für internationale Arbeit wahrgenommen.

Internationale Qualifizierungsinhalte

01. Die Fort- und Weiterbildungsangebote enthalten noch nicht regelmäßig international ausgerichtete Bildungsinhalte.
02. Das EU-Referat bietet wiederkehrend und auf Bedarf hin Seminare zu EU-Themen an.
03. Das Europa-Referat unterstützt Beschäftigte und Ehrenamtliche der Caritas in Bayern mit Beratung, die einen Lernaufenthalt im Ausland absolvieren wollen.
04. Es gibt außerhalb des Fort- und Weiterbildungsangebots des Landes-Caritasverbands verschiedene Aktivitäten zu europäischen Themen, z. B. Versand von EU-Informationen, Besuche aus dem Ausland, Projekte.
05. Auf Anfrage werden vom Europa-Referat Kurse zu interkulturellem Lernen und interkultureller Kompetenz angeboten.
06. Die Kollegen/innen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung kennen die europass Dokumente i. d. R. nicht.

Internationale Aktivitäten und Mobilitäten

01. Der Landes-Caritasverband bietet Auslandsaufenthalte für Lernende des Landes-Caritasverbands und des Gesamtverbandes an.
02. Auf Antrag können Mitarbeitende des Landes-Caritasverbands an Weiterbildungen im Ausland teilnehmen.
03. Der Landes-Caritasverband agiert als gastgebende Einrichtung für Lernende aus dem Ausland.
04. Der Landes-Caritasverband vermittelt Bildungspersonal aus anderen Ländern in adäquate aufnehmende Einrichtungen.
05. In Zukunft sollen mehr Personen an Mobilitäten teilnehmen.
06. Der Landes-Caritasverband arbeitet auch außerhalb von Mobilität im Rahmen von anderen EU-Projektformaten mit Partnern im Ausland zusammen.
07. Das Europa-Referat ermutigt und berät alle Caritas-Kollegen/innen für Auslandsaufenthalte und Projektanträge.
08. Die TN werden in der Vorbereitung zu interkulturellem Lernen geschult.
09. Die Inhalte der Auslandsaufenthalte werden lernergebnisorientiert dokumentiert.
10. Mit dem Partner sind die Begleitung und das Monitoring des Lernprozesses abgestimmt.
11. Die Ergebnisse werden mit dem europass Mobilität dokumentiert.
12. Die Erfahrungen der Rückkehrenden werden sichtbar gemacht und genutzt.
13. Interkultureller Kompetenzzuwachs wird bisher nicht evaluiert.
14. Mobilitäten sind inzwischen ein festes Angebot des Landes-Caritasverbands.
15. Der Landes-Caritasverband nutzt Mobilitäten gezielt, um Qualitätsentwicklung und Innovation in den verschiedenen Fachbereichen zu fördern.
16. Die Mitglieder des stellen heraus, dass Mobilität einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten kann. Der unterstützt sie in diesem Anliegen.
17. Der Kontakt mit ehemaligen TN ist bisher zufällig und sporadisch.





**Ergebnisse
aus
20 Jahren
Europa-
Arbeit**

Die Europa-Arbeit des Landes-Caritasverbands in Zahlen

**ca.
235**

Teilnehmer/innen
an europäischen
Mobilitätsmaß-
nahmen

**ca.
3 Mio €**

Bewilligungs-
summe

**ca.
1,8 Mio €**

Zuschuss des
Landes-Caritas-
verbands für
EU-Projekte

**ca.
1,2 Mio €**

für EU-Projekte
weitergeleitete Summe
(Partner/Teil-
nehmende)

**über
25**

europäische Länder
(Zusammenarbeit
mit Partner-
Organisationen)

**ca.
1.000**

Teilnehmer/innen
an Qualifizierungen



Die Europa-Arbeit des Landes-Caritasverbands ist Motor für Innovation und Entwicklung innerhalb der Caritas

In den vergangenen 20 Jahren hat der Landes-Caritasverband viele verschiedene Projekte durchgeführt. In fast allen Fällen war der Landes-Caritasverband Antragsteller und Konsortialführer der jeweiligen Projektpartnerschaft. Der Landes-Caritasverband erschloss sich für die Projekte unterschiedliche EU-Förderquellen, z. B. EU-Programm für lebenslanges Lernen bzw. Erasmus bzw. Erasmus+, ESF Bund, ESF Bayern, DEAR, AGIS. Mit Hilfe der Projekte wurden Entwicklungsthemen bzw. Kernthemen der Caritas bearbeitet. Dadurch konnten Impulse für die Weiterentwicklung des Verbandes gesetzt werden. Bei allen Projekten legt(e) der Landes-Caritasverband großen Wert auf die Beteiligung der Caritas- und Fachverbände entweder durch Teilnahme an Maßnahmen oder durch Projektkooperationen. Diese Erfahrung hat verschiedene Verbände motiviert, selbst in die Europaarbeit einzusteigen und sich z. B. um eine eigene Akkreditierung im Erasmus+ Programm zu bemühen. Den Projektanträgen gehen in der Regel Bedarfsabfragen und die Abfrage eines Beteiligungsinteresses bei den Verbänden voraus.

Beispiele für bearbeitete Themen im Rahmen von EU-Projekten des Landes-Caritasverbands sind:

- Gleichstellung in Führungspositionen
- Nachhaltigkeit
- Qualitäts- und Kompetenzentwicklung in der Pflege
- Freiwilligenarbeit
- Inklusion
- Bildungspläne in der frühkindlichen Bildung
- Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz
- Sozialsysteme in Europa
- Solidarität in Europa
- Kinderhandel
- Internationalisierung der beruflichen Bildung
- Organisations- und Personalentwicklung in der Sozialwirtschaft
- Arbeitswelt 4.0 und ihre Herausforderungen für Führungskräfte
- Integrations- und Migrationsarbeit in Europa
- Ansätze und Strukturen von Suchthilfe

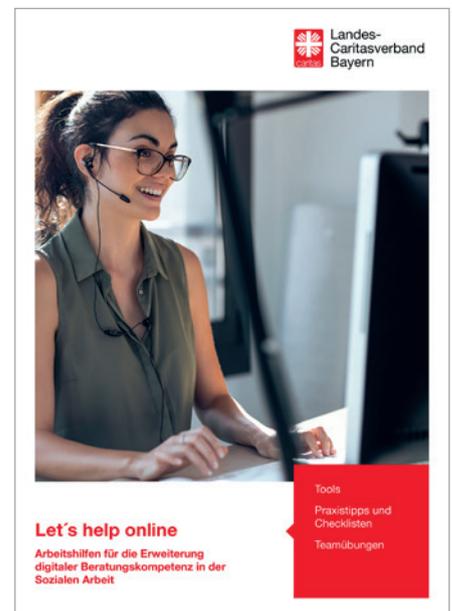
Neben den bereits genannten Effekten von EU-Projekten resultierten die EU-Projekte in:

Projekt-Ergebnisse

- Handbücher
- Bildungsmaterialien
- Berichte
- Projektwebseiten
- Theorie-Praxis-Transfer
- Konferenzen, Workshops, Qualifizierungskurse
- Wissenszuwachs, fachliche Impulse
- Organisations- und Personalentwicklungsprozesse
- Europäisches Netzwerk an Partnern
- Internationalisierungsstrategie



Lernerfahrung Skills Lab Madrid 2016



Vom Landes-Caritasverband abgeschlossene Projekte

Praxisbezogene Kompetenz- und Qualitätsentwicklung in der Pflege

Female Leadership in Social Service Organisations – FLISSO

Beyond Bayern

Impulses from the Swedish pre-school system

Methodologie zur Identifikation von Kinderhandel

Solidarität diesseits und jenseits der Alpen

Zukunftsfähig sein – wettbewerbsfähig bleiben

Towards Inclusion: Finnish Experience as Inspiration for System Changes in Bavaria

50+sozial+aktiv in Südtirol und Bayern

S.E.E. – Sustainable Environment Europe

Gesund führen-Förderung psychischer Gesundheit in der Sozialwirtschaft

Sozial und aktiv in Europa

CAPSO: Caritas in Europe – Promoting together Solidarity

PEICCI: Professional Enhancement for Inclusive Child-Care Institutions

SuPIbB: Suchthilfe und Pflege – Internationalisierung der beruflichen Bildung

IIIS: Implementing Inclusion in Schools

JMD-IbB: Jugendmigrationsdienste – Internationalisierung der beruflichen Bildung

Soziale Arbeitswelt im Wandel – Führung 4.0

ÖAMI: Öffentlichkeitsarbeit und Migrationsarbeit – Internationalisierung der beruflichen Bildung

MIND: Migration. Interconnectedness. Development

Let's help online – Qualifizierung für die Online-Beratung in sozialen Problemlagen

HelpEx: European Qualification of Ex-Patients in the Helping Process of Rehabilitation and Recovery



Sie finden weitere
Informationen zu
den Projekten auf
der Webseite: [www.
caritas-bayern.de/
unsere-themen/
europa/europa](http://www.caritas-bayern.de/unsere-themen/europa/europa)

Laufende EU-Projekte

Come and care with us! European Volunteerships at Caritas Bavaria

Das EU-Projekt „Come and care with us!“ ermöglicht 14 jungen Erwachsenen aus anderen Ländern einen 12-monatigen Freiwilligendienst in verschiedenen Caritas-Einrichtungen in Bayern. Die Einsätze finden zwischen Januar 2021 und Dezember 2023 statt. Jeder Freiwilligendienst ist auf 12 Monate angelegt und umfasst unterschiedliche Zielgruppen und Leistungsarten. Die Einsatzorte des Freiwilligendienstes reichen von der Kinder- bis zur Seniorenpflege und vom ambulanten bis zum stationären Dienst. Derzeit sind die Diözesan-Caritasverbände von Passau, Augsburg und München/Freising und der Kreis-Caritasverband Main-Spessart aufnehmende Partner im Projekt. Die Einsätze werden durch das Förderprogramm „Europäisches Solidaritätskorps“ finanziert. Wenn Sie auch ausländische Freiwillige aufnehmen möchten, wenden Sie sich gerne an das Europa-Referat des Landes-Caritasverbands.

Mobilitätsprojekte für Berufsbildungspersonal im Rahmen der Erasmus+ Akkreditierung auf der Grundlage des Erasmus-Plans des Landes-Caritasverbands

Der Landes-Caritasverband ist seit 2020 für 5 Jahre im neuen Erasmus+ Programm der Europäischen Union für Mobilitätsmaßnahmen im Bereich der Berufsbildung als Koordinator eines Mobilitätskonsortiums akkreditiert. Das bedeutet: Unter dem Dach des Landes-Caritasverbands können sich berufsbildende Einrichtungen seit 2021 ohne eigenen Antrag an Maßnahmen beteiligen, bei denen Lernende (Auszubildende und Studierende) und Lehrende (Lehrkräfte und Leitungen von Berufs-Bildungseinrichtungen) im Ausland Lernerfahrungen machen können. Dauer, inhaltliche Schwerpunktsetzung, TN-Zahl und Zielland werden jährlich in einem Mittelabruf mit interessierten Einrichtungen zusammen vom Landes-Caritasverband festgelegt und beantragt.

Die Akkreditierung ist vom Landes-Caritasverband mit einem Erasmus-Plan hinterlegt worden, der die zugrundeliegenden langfristigen Ziele der Internationalisierung für die berufliche Bildung der Caritas in Bayern benennt:

- „Ausbildung 4.0“: Führungs- und Lehrkräfte transferieren Prinzipien von „Leadership“ in die Ausbildung (z. B. Sinn stiften, Befähigung zu (teil-)autonomen Arbeiten, Veränderungsbereitschaft fördern)
- Attraktivität sozialer Berufe: Wir steigern die Attraktivität von Ausbildung in sozialen Berufen durch internationalen Austausch
- Interdisziplinarität und Vernetzung: Wir steigern interdisziplinäres und vernetztes Arbeiten, indem wir Bildungspersonal und Personalentwickler/innen in transnationalen Workshops dazu trainieren.
- Digitalisierung: Wir machen unsere Verbände fit für die Digitalisierung, indem Lehrpersonal in Auslandaufenthalt lernt, wie man für die Digitalisierung schult.

NICE – New Ways to Inclusion through Circular Economy

Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist der Klimawandel. Die zweite große Herausforderung ist es, alle Menschen, egal welcher Herkunft und mit welchen Handicaps, in unserer Gesellschaft zu integrieren, sodass sich niemand ausgeschlossen fühlt. NICE, ein Erasmus+ Projekt, zielt darauf ab, eine starke Synergie zwischen Eingliederungs- und Solidaritätszielen sowie Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Unternehmen und Projekten der sozialen Kreislaufwirtschaft zu fördern. Das NICE-Project wird in Kooperation von sieben Partnern aus fünf Ländern unter der Leitung des Landes-Caritasverbands durchgeführt.

Ziele des Projekts sind:

- Verbesserung der Kenntnisse von Fachleuten in der Erwachsenenbildung, um neue innovative Projekte der Kreislaufwirtschaft auf den Weg zu bringen.
- Interessierte Erwachsene sollen zu Botschaftern für Integration und Kreislaufwirtschaft“ werden und ihr gesammeltes Wissen in den örtlichen Gemeinden weitergeben.
- Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, um Projekte der sozialen Kreislaufwirtschaft immer mehr zu integrativen, attraktiven und inspirierenden Orten für die Gesellschaft werden zu lassen. Damit verbunden ist lebenslanges Lernen, Solidarität und das Streben nach Nachhaltigkeit.
- Alle Bürger/innen, egal welchen sozioökonomischen Hintergrund sie haben, sollen eine Vision im Hinblick auf ihre eigene Rolle bei der Vermeidung und Wiederverwendung von Wertstoffen bekommen.
- Entwicklung eines auf andere Kontexte anwendbaren Modells für NGOs und andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Sie sollen moderne und attraktive Orte werden, die das Bewusstsein und Wissen über Themen der Nachhaltigkeit und der Integration fördern und das Image als „Ort für Benachteiligte“ überwinden.

Ergebnisse aus einer Langzeit-Befragung von Teilnehmenden an EU-Mobilitätsmaßnahmen

EU-Mobilitätsmaßnahmen sind ein wirkungsvolles Instrument zur Internationalisierung einer Organisation. Bei den mit EU-Mitteln geförderten Auslandsaufenthalten zu Lern- und Lehrzwecken erweitern Mitarbeitende, Freiwillige, Bildungspersonal oder Lernende aus verschiedenen Bildungsbereichen ihren persönlichen und fachlichen Horizont und erwerben internationale Berufskompetenzen.

Der Landes-Caritasverband setzt seit vielen Jahren auf diese Maßnahmen und konnte in verschiedenen Projekten bis jetzt mehr als 230 Personen die Teilnahme an einer EU-Mobilitätsmaßnahme ermöglichen und dadurch Multiplikatoren/innen für die internationale Perspektive in der Caritas-Arbeit gewinnen.

2022 führte der Landes-Caritasverband eine Langzeitbefragung aller bisherigen Teilnehmer/innen durch, an der 64 Personen teilgenommen haben. Die zentralen Ergebnisse werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Merkmale der Teilnehmer/innen:

Über 70 % der TN waren Frauen. Über 60 % der TN waren zwischen 50 und 65 Jahre alt und 18 % der TN waren zwischen 40 und 49 Jahren alt.

→ Die Maßnahmen förderten überwiegend Frauen und ältere TN.

Motivation für die Teilnahme:

Die Motivation für die Teilnahme war vielschichtig. Am stärksten war der Wunsch, die eigenen beruflichen Kompetenzen zu erhöhen und neue Fachkenntnisse zu erwerben (90,16 %), gefolgt vom Wunsch, die eigenen interkulturellen Kompetenzen zu verbessern (44,26 %). Das Interesse, eine andere Kultur kennenzulernen (39,34%), der Wunsch, persönlich zu wachsen (36,07 %) und die Erwartung, neue Energie für die eigene Arbeit zu gewinnen (34,43%) trafen auf jeweils mehr als 1/3 der Befragten zu.

Nutzen und Lernerfahrungen der TN:

- 61,67 % der Befragten gaben an, durch die Teilnahme motivierter in der Arbeit geworden zu sein.
- 48,33 % hatten ein besseres Verständnis für fremde Kulturen entwickelt.
- 25 % berichteten von einem gestiegenen Selbstbewusstsein.

In fachlicher Hinsicht berichteten die TN z. B. folgendes:

„Ich konnte bei Diskussionen über Inklusion auf allen Ebenen bis hinein ins Kultusministerium mit einem wesentlich fundierteren Hintergrundwissen aufwarten.“

„Ich konnte besser in sozial- und fachpolitischen Gesprächen argumentieren und direkte Erfahrungen einfließen lassen.“

„Ich konnte Integrationsherausforderungen für meine Klienten/innen besser lösen.“

„Ich bekam einen guten Einblick in die Umsetzung von Bildung und Erziehung in Kitas im Gastland.“

„Ich konnte Kontakte für den Austausch von Azubis knüpfen.“

Wissenzuwachs von TN:

Die TN berichten über Wissenszuwächse in allen Bereichen:

- Berufliche Fachkenntnisse (68,33 %)
- Kenntnisse über das Sozial- und Gesundheitswesen im Gastland (90 %)
- Kenntnisse über „Land und Leute“ des Gastlandes (71,67 %)
- Fremdsprachenkenntnisse (31,67 %)

Einzelne TN kommentieren sehr eindrucksvoll, dass sie durch die Maßnahme, Menschen auf der Flucht und ihre Motivation und Erwartungshaltung nun besser verstehen können. Auch politische Diskussionen, wie z. B. über Inklusion, können durch den Wissenszuwachs besser reflektiert, relativiert und neu bewertet werden.

Erweiterte berufliche Fähigkeiten der TN:

Die Maßnahmen halfen den TN, ihre beruflichen Fähigkeiten zu erweitern. So berichten 56,67 % der Befragten, dass sie durch die Maßnahme mehr Handlungsalternativen kennen bzw. sich derer besser bewusst sind. 41,67 % eigneten sich neue Arbeitstechniken, -methoden oder -abläufe an bzw. intensivierten sie. 33,33 % empfinden, dass sie nun besser in internationalen Teams und/oder in internationalen Kontakten zusammenarbeiten können.

Einzelne TN berichten explizit, dass sie Erkenntnisse und Kontakte gewonnen haben, über die andere nicht verfügen, oder dass ihnen die Maßnahme einen Karriereschub verschafft hat. Viele TN übertragen kleine praktische Anregungen in den beruflichen Alltag.

Berufliche Chancen durch die TN:

- Für 35 % der Befragten eröffnete die Maßnahme keine beruflichen Chancen.
- 35 % geben an, wichtige Kontakte für die eigene berufliche Karriere geknüpft zu haben.
- 20 % können sich vorstellen, im Ausland zu arbeiten.
- Nur wenige sehen für sich durch die Maßnahme bessere Aufstiegschancen (3,33 %) oder neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt (3,33 %).

Praktische Verwertung der Erfahrungen im Arbeitsalltag:

Die Antworten zeigen, dass die TN ihre Erfahrungen auf vielfältige Weise und zum Teil zu einem hohen Grad (50%+) in ihren Arbeitsalltag eingebracht haben. Die Befragten nehmen ihre Rolle als Multiplikatoren/innen ernst. In einigen Fällen haben Gegenbesuche stattgefunden oder haben die TN eigene transnationale Projekte initiiert.

Intensivität und Nachhaltigkeit der Maßnahmen:

Fast 90 % der Befragten geben an, dass die Eindrücke und Erlebnisse im Vergleich zu anderen Qualifizierungsmaßnahmen im beruflichen Kontext intensiver oder deutlich intensiver sind. Fast alle Teilnehmenden geben an, trotz des zeitlichen Abstands, noch sehr lebendige Bilder von der Teilnahme im Kopf zu haben oder sich noch sehr gut an fast alles erinnern zu können.

Antwortoptionen	Beantwortungen	
Keine der oben genannten	1,67 %	1
Ich habe von guten Praxis-Beispielen aus dem Ausland erzählt.	95,00 %	57
Ich habe Kollegen/innen motiviert, auch an Mobilitätsmaßnahmen teilzunehmen.	50,00 %	30
Ich habe Kontakt zu Berufskollegen/innen im Ausland aufgebaut.	33,33 %	20
Ich habe Besuch von Kollegen/innen aus dem Ausland als Gäste empfangen.	26,67 %	16
Ich habe für meine Arbeit Informationen aus internationalen Quellen bezogen.	48,33 %	29
Ich habe Nachrichten aus und über das Gastland verfolgt.	56,67 %	34
Ich habe eine weitere berufliche Reise ins Ausland unternommen.	26,67 %	16
Ich habe ein transnationales Projekt beantragt bzw. in der Arbeit angestoßen.	18,33 %	11
Sonstiges (bitte angeben)	3,33 %	2
Befragte insgesamt: 60		

O-Töne – Lernerfahrungen von Teilnehmenden



„Die politische Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit ist bei EU-Ländern enorm. Soziale Probleme in EU-Ländern sind unterschiedlich und ähnlich. Das Zusammenwachsen in Europa funktioniert nur, wenn wir die sozialen Probleme (und deren Lösungen) auch in anderen EU-Ländern in den Blick nehmen und bei unserer (deutschen) Sozialpolitik (und Caritas-Arbeit) berücksichtigen und mitdenken.“



„Schulentwicklung ist Aufgabe aller Beteiligten. Es gibt sehr viel mehr Wege zur Umsetzung von Inklusion in Schulen als ich erwartet hatte. In der Praxis kann man sich leichter im Team und schneller durch kleine Schritte an die Umsetzung der Inklusion an Schulen annähern.“



„Caritas braucht Mut und Kreativität. Es gibt viel zu lernen auch in Ländern, die (was das Sozialsystem betrifft) vermeintlich geringer entwickelt sind. Es ist unsere Aufgabe (auch als Caritas) für Toleranz und Offenheit einzustehen. In anderen Ländern unter staatlicher Repression ist es deutlich schwieriger mutig zu sein, aber umso wichtiger.“



„Man kann Maßnahmen nicht eins zu eins in den eigenen Berufsalltag umsetzen, da die Rahmenbedingungen unterschiedlich sind, aber man kann neue Impulse setzen. Man darf nicht aufgeben, wenn keine Gelder vorhanden sind, sondern muss neue Ideen finden und ausprobieren. Teamarbeit und Austausch (national – international, im Kollegium – außerhalb...) sind enorm wichtig und bereichernd.“



„Ich kann meine eigenen Überzeugungen und kulturellen Verhaltensweisen besser hinterfragen und reflektieren und weiß, dass man vieles auch ganz anders sehen kann.“





**Ausblick
in die
Zukunft
der Europa-
Arbeit**

Impuls für die zukünftige Europa-Arbeit der Caritas

Heute ist es wichtiger denn je, für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Solidarität in Europa und der Welt einzutreten. Wir als Caritas können und sollen dazu unseren Beitrag leisten. Das kann mit und ohne Fördergelder gelingen. Alle Ebenen und Fachbereiche können dazu beitragen. Hauptamtliche, Freiwillige und Bürger/innen, die die Caritas-Dienste nutzen, können sich auf vielfältige Weise einbringen.

Sehr niedrigschwellige und kostengünstige Ideen sind z. B. den Europatag am 09. Mai in der Organisation zu feiern, fachspezifische Newsletter einer europäischen Dachorganisation zu abonnieren, Erkenntnisse und gute Beispiele aus anderen Ländern in die eigene Arbeit aufzunehmen, ausländische Gäste bzw. Redner/innen zu (digitalen) Veranstaltung einzuladen.

In Bezug auf Organisationsstrukturen, und -prozesse kann sich die Caritas z. B. um die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen bzw. die Kompatibilität von ausländischen und deutschen Berufsabschlüssen bemühen. Auch der Fremdspracherwerb oder die Teilnahme an transnationalen Maßnahmen bzw. Projekten könnte ein erklärtes Ziel von Personalentwicklungsmaßnahmen/-plänen werden.

EU-Fördermittel erlauben intensive und fachlich sehr spezifische transnationale Kooperationen, die viele positive Effekte für die Organisation nach sich ziehen können (s. S 11).

Das Referat EU – Sozial- und Förderpolitik steht der Caritas-Familie in Bayern mit Expertise, Überzeugung, Rat und Tat bei allen Anstrengungen auf dem Weg zur Internationalisierung zur Seite.

Sie erhalten auf Anfrage:

- Information zu EU-Themen
- Beratung zu EU-Förderung
- Begleitung bei Projektanträgen und Projektumsetzung
- Hilfe bei der Projekt-Partnersuche
- Qualifizierung zu Förderanträgen und Projektmanagement

Der Landes-Caritasverband Bayern wird weiterhin im Austausch mit den Verbänden und Fachreferaten des Landes-Caritasverbands Projektthemen identifizieren und zur Beteiligung an Projekten einladen, um EU-Projekte noch strategischer für die Verbandsentwicklung einzusetzen. Verbände sind herzlich eingeladen, Themen zu benennen und Kooperationsinteresse anzumelden.

Landes-Caritasverband Bayern, Referat EU – Sozial- und Förderpolitik

Lessingstraße 1 · 80336 München · Tel. +49 89 54497-160
www.caritas-bayern.de/unsere-themen/europa/europa

Layout Gebr. Geiselberger Mediengesellschaft mbH
Martin-Moser-Str. 23 · 84503 Altötting · Tel. +49 8671 5065-78
mail@gmg.de · www.gmg.de

Druck Gebr. Geiselberger GmbH, Druck und Verlag
Martin-Moser-Str. 23 · 84503 Altötting · Tel. +49 8671 5065-0
vertrieb@geiselberger.de · www.geiselberger.de

Bildnachweis Shutterstock.com, Landes-Caritasverband



